

## 04. August – Service-Projekt

Eine sehr gute Idee unserer Gastgeber war die Beteiligung der amerikanischen und deutschen Jugendlichen an einem Sozialprojekt. Die Teilnahme war auf freiwilliger Basis und dennoch kamen sehr viele zum Familienhaus in Peoria. Überraschender Weise nahmen auch sehr viele Eltern teil und unterstützten somit zusätzlich unsere Aktivität.



Das Familienhaus liegt in der Nähe der Krankenhäuser in Peoria und unterstützt Familien, deren Angehörige krankheitsbedingt über einen längeren Zeitraum in diesen Krankenhäusern verbringen müssen. Das „Family House“ wurde im Jahre 1985 gegründet. Seit dem beherbergt diese Einrichtung bereits über 24000 Gäste in insgesamt 14 Gasträumen, 6 Badezimmern, 4 gemeinsamen Wohnzimmern, voll ausgestatteten Küchen und einem Spielzimmer für die Kinder. In für Familien sicherlich schweren Zeiten eine gern angenommene Unterstützung.



Nachdem wir vom Housekeeper Toni Frakes begrüßt wurden, erfuhren wir auch unseren Einsatzort – den Garten. Allerlei Gartengeräte waren hergerichtet: Heckenscheren, Rechen, Gabeln, Schaufeln und vieles mehr. Für jeden lagen auch ein paar Handschuhe bereit, die von der Fa. Caterpillar gestiftet wurden.

Der Kampf gegen das übermächtige Unkraut war unsere Herausforderung für den heutigen Nachmittag. Und man kann das Ergebnis getrost vorwegnehmen: Wir haben uns wacker geschlagen und dem unkontrollierten Wuchs zumindest für ein paar Wo-

chen Einhalt geboten. Dabei galt es vor allen Dingen Blumenbeete wieder herzurichten. Oder an Zäunen, wo der Mäher nicht herankommt das Gras zurück zu schneiden und das Gelände zum verwilderten Garten des Nachbarn von Unrat und Unkraut zu befreien. Mit dieser Arbeit waren wohl die meisten Jugendlichen beschäftigt.

Vom FOF wurden gekühlte Getränke und Salzgebäck bereitgestellt. So konnten die Teilnehmer auch den hochsommerlichen Temperaturen trotzen und für den Ausgleich des Wasser und Energiehaushaltes sorgen.

So bleibt zum guten Ende nur diese eine Feststellung: Es gelingt immer wieder Jugendliche für ein soziales Projekt zu begeistern. Die Zusammenarbeit der Jugendlichen mit unter-



schiedlichen Heimatsprachen und unsere Unterstützung in einem anderen Land machen Lust auf eine zielorientierte „Zukunft“ im deutsch-amerikanischen Schüleraustausch. Noch ein paar zusätzliche Bilder:



Eric Hoadley mit Toni Frakes und Direktorin Peg Murphy